

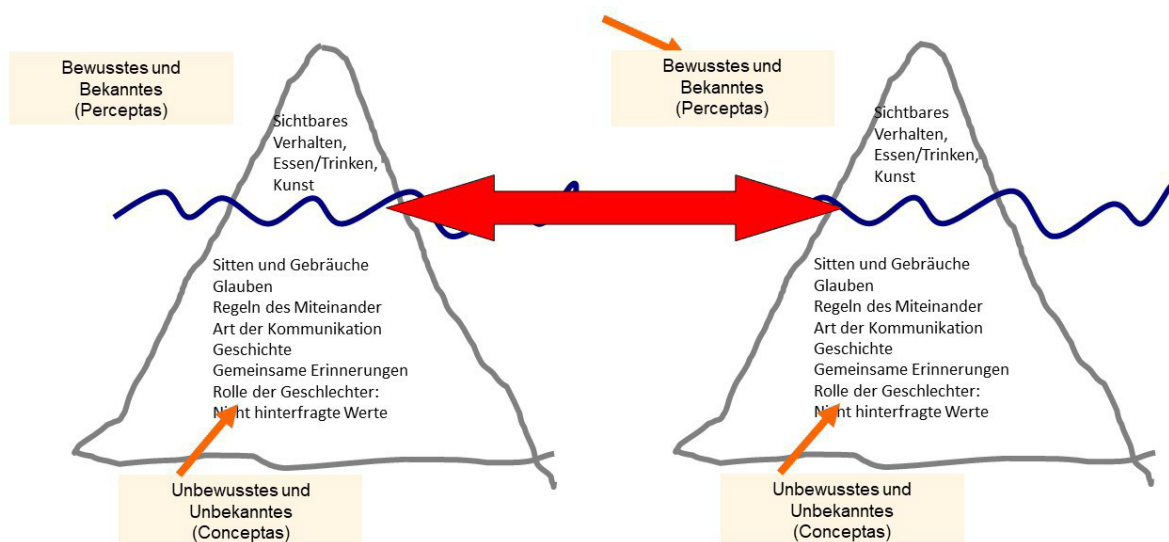
Entwicklung einer Definition von Interkultur

Anhand des Eisberg-Modelles kann man gut die Scheinplausibilität dieser Perspektive herleiten.

Sie werden schnell bei Ihren Zuhörer*innen Übereinstimmung herstellen, wenn Sie feststellen: „Wenn wir wissen, wie die Werte meines fremdkulturellen Gegenübers sind, so können wir besser mit ihm zusammenarbeiten. Und wir können ihn auch besser beeinflussen.“

Nach entsprechender Zustimmung stellen Sie bitte die Gretchenfrage: „Aber irgendetwas fehlt! Was?“ Lassen Sie den Zuhörer*innen Zeit bei der Beantwortung Ihrer Frage.

Die Antwort lautet: Es fehlen die anderen Akteur*innen! Zeichnen Sie dann folgendes Bild an die Tafel:



Damit ist hergeleitet, dass ein wesentlicher Bestandteil von Interkultur die Interaktion zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen ist. Das statische Beschreiben einer anderen Kultur vernachlässigt diese menschlichen Interaktionen, die immer ein zentraler Teil von Interkulturen sind.

¹ Quelle: Grafik von Dr. Manfred Nidermeyer, zitiert nach: Bolten, Jürgen: Interkulturelle Kompetenz